

<http://www.derwesten.de/staedte/bad-berleburg/Bonemilchgaessen-mit-Erfurter-Gaesten-id4631942.html>

## Einweihung

# Bonemilchgässchen mit Erfurter Gästen

Bad Berleburg, 10.05.2011, DerWesten



Im Jahr 2009 installierte die Bürgeraktionsgemeinschaft „Schöne Altstadt“ diese Gedenktafel an der Außenseite der Michaeliskirche in der thüringischen Landeshauptstadt.

**Bad Laasphe. (wot) Seit Februar 2001 erinnert im Erfurter Stadtteil Brühlervorstadt eine Bonemilchstraße an den in Laasphe geborenen Weihbischof. Am Sonntag, 15. Mai, wird um 13 Uhr im Rahmen des Brunnenfestes in der Lahnstadt ein Bonemilchgässchen – ein schmaler Durchgang zwischen Kirchplatz und Wallstraße – auf Initiative der Bürgeraktionsgemeinschaft „Schöne Altstadt“ eingeweiht. Dazu werden auch Gäste aus Erfurt erwartet.**

In 2009 installierte die BAG bereits an der Michaeliskirche in der thüringischen Landeshauptstadt eine Gedenktafel, die an das Wirken des gebürtigen Laaspfers erinnert.

Die Frühzeit eines der größten Söhne der Lahnstadt liegt weithin im Dunkel. Man kann jedoch annehmen, dass Johann oder Johannes Bonemilch um das Jahr 1430 geboren wurde. Seine Eltern sind unbekannt, die Bäckerei Schuppert am Kirchplatz (nach einem Brand nunmehr als Wohnhaus genutzt) gilt jedoch als sein Elternhaus.

Pfarrer Dr. G. Hammann (Bottendorf) widmete ihm den Aufsatz „Leben am Vorabend der Reformation“, aus dem nachfolgend einige Passagen zu lesen sind.

Von 1454 bis 1464 ist Bonemilch im hessischen Eckelshausen Pfarrer, scheint aber mit diesen Aufgaben nicht ausgelastet zu sein. Denn im Herbst 1462 wird er an der Hochschule in Erfurt immatrikuliert, das ebenso wie Laasphe zum Bistum Mainz gehörte. Bemerkenswert dabei ist, dass Bonemilch noch mit 30 oder mehr Jahren sein Studium aufnahm. 1467 beendete er sein Grundstudium mit dem Examen eines Baccalaureus artium. Zwei Jahre später wird er Dozent, 1488 Professor der Theologie. Danach bekleidete er mehrfach das Amt des Dekans in seiner Fakultät und drei Mal das Amt des Rektors der gesamten Hochschule.

Seit 1484 ist er Pfarrer an St. Michael und ab 1492 Canonicus am Erfurter Dom. Fünf Jahre später wird Johann Bonemilch auf Vorschlag des Erzbischofs Berthold von Henneberg vom Papst zum Weihbischof im Mainzer Bistum ernannt. Und weil es in Thüringen sonst keinen Bischof gibt, ist der Laaspher dort nun der wichtigste Kirchenmann. Unter seiner Ägide werden die schlanken Turmspitzen des Domes aufgesetzt, die große Glocke im Dom – die „Maria gloriosa“ ist bis heute weltweit die größte freischwingende mittelalterliche Glocke - von ihm in Auftrag gegeben und geweiht. Nach einer Überlieferung soll Bonemilch am 2. Juli 1505 in ein schweres Unwetter geraten sein, so dass er gelobte, eine Kapelle zu bauen. Die „Laasphe-Kapelle“, auch „Dreifaltigkeitskapelle“ genannt, wurde

daraufhin seinen Anweisungen folgend, zwischen seinem Wohnhaus und dem Turm der Michaeliskirche errichtet. Die Kapelle erinnert noch heute an seinen Geburtsort.

Johann Bonemilch war es auch, der 1507 den Erfurter Augustinermönch Martin Luther zum Priester weihte. Im Lutherkalender heißt es dazu: „Schon am 3. April wird Luther im Erfurter Dom von dem dort residierenden Mainzer Weihbischof Johann Bonemilch von Lasphe zum Priester geweiht.“ Gegen den Willen seines Vaters war der Jura-Student Luther ins Kloster eingetreten. Jetzt, nachdem Martin auf der geistlichen Laufbahn so sichtbar vorangekommen war, gab Vater Ludwig seinen Groll auf. Mit 20 Begleitern zu Pferde kam Hans Luther von Mansfeld zur Primiz seines Sohnes am 2. Mai und nahm am anschließenden Festmahl teil. Bonemilch soll nach nicht verbürgten Nachrichten der vornehmste Gast gewesen sein.

Während Luther und Wittgenstein evangelisch werden, blieb Bonemilch Katholik und geriet dadurch zu Unrecht aus dem Bewusstsein der meisten Wittgensteiner. Als der gebürtige Laaspher im Oktober 1510 stirbt, hat die Universität den Verlust ihres beliebten mehrfachen Dekans und Rektors, hoch angesehenen Weihbischofs, Theologieprofessors und Pfarrers an St. Michael zu beklagen und trauert aufrichtig. Sein Grabmal ist heute im Dom zu Erfurt zu finden.